

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annahmestellen
für Inzerate und Abonnementen
H. Raumann, Capellenstr. 77.
G. H. W. Pappe, Altes Rathaus 10.
M. Danneberg, Gießstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenwöchentliches Jahrgang.

Expediton
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigung
für die vierteljährliche Zeit oder
den Raum 15 R.-Mg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inzerate bis
9 Uhr Vormittags frühere werden
Zugs autor erbeten.
Inzerate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

271.

Sonntag, den 19. November.

1876.

Zur Tagesgeschichte. Parlamentarische Nachrichten.

Wienstag.

In der heutigen 10. Plenarsitzung, wurde in die zweite Beratung der Justizgesetze eingetreten. Nach einem kurzen einleitenden Vortrage des Referenten für das Gerichtsverfassungsgesetz, erhielt der Referent für die Civilproceßordnung Abg. Dr. Weder, das Wort, um, da es sich zunächst um die Frage der Handelsgerichte handelt und diese mit der Civilproceßordnung im unigen Zusammenhang stehen, den Standpunkt und die Anträge der Kommission klar zu legen. Nach der Regierungsvorlage sollen, wie zum Verhängnis der Sache noch wiederholt hervorgehoben werden mag, Handelsgerichte für örtlich abgegrenzte Bezirke errichtet werden können, insofern die Landesjustizverwaltung ein Bedürfnis als vorhanden annimmt. Inzwischen sind auch Stimmen laut geworden, welche darüber hinaus verlangen, daß die Handelsgerichte auch in zweier Instanz entscheiden sollen. Dagegen schlägt die Kommission bekanntlich vor, bei den Landesgerichten Kammern für Handelsfachen zu bilden, und sie hat neuerdings sich weiter noch dafür entschieden, daß jede Kammer auch dort ihren Sitz haben dürfen, wo das Landesgericht seinen Sitz nicht hat.

Der Justizminister, Bundesbevollmächtigter Dr. Leonhardt, wies dagegen zunächst darauf hin, daß die überaus wichtige Frage, ob handelsgerichtliche Institutionen bestehen sollen oder nicht, gegenwärtig gar nicht zur Entscheidung liege. Hier handele es sich aber nur darum, welche Organisation man bei angemessenen Institutionen geben wolle. Da man sich aber überhaupt für diese Institutionen entschieden habe, so müsse man auch den Wunsch und die Unbefriedenheit haben, die Konsequenz aus diesem Beschlusse zu ziehen und selbstständige Handelsgerichte zu schaffen.

Der Abg. Dr. Weder hat mit dem Abg. Dr. Goldschmidt einen Antrag auf Verhinderung der Regierungsvorlage gestellt und begründet denselben eingehend. Er betont zunächst, daß es ein Irrthum sei, das Handelsrecht ein singuläres Recht zu nennen, es sei nur ein Spezialrecht, das neben dem allgemeinen Rechte verlaufe und es ergänze. Zugabe sei, daß das Handelsrecht gewissermaßen ein Ständerecht sei, aber nur als die Frucht wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung, wie sie sich immer geltend machen werde. Die Wichtigkeit vor dem Welsche wurde durch diese Institution nicht berührt.

Der Abg. Reichensperger (Dhe) nimmt aus der Deduktion des Abg. Dr. Weseler Veranlassung, noch einmal auf die prinzipielle Frage einzugehen. Insbesondere bemerkt er dem Vorredner gegenüber, welcher auf die Handelsgerichte in alten deutschen Handelsstädten exemplifiziert hatte, daß

in diesen dort kaum unwichtige Institutionen seien, während alle großen handelsreibenden Völker die Handelsgerichtsbarkeit eben nicht besäßen. So selbst es auch sei, daß man sich jetzt auf Frankreichs Vorbild stütze, so unzweifelhaft sei es zugleich, daß die französischen Handelsgerichte etwas ganz Anderes seien, als bei uns. Dort käme ihnen nur eine außerordentliche Gerichtsbarkeit zu.

Abg. Dr. Wolfson, Mitglied der Kommission, welcher zur Minorität gehört, ist von der Nothwendigkeit und Berechtigung der Handelsgerichte überzeugt, ohne sie seinerseits in dem geringsten für Ständegerichte zu halten, da sie lediglich ein sachliches Erforderniß seien, was aus dem stets neue Gestaltungen erfordern, kaufmännischen Verkehr hervorbringe. Den Vorstoß im Handelsgerichte ist er durchaus bereit, in Händen eines Juristen zu belassen.

Justizminister Dr. Leonhardt kommt auf die prinzipielle Frage, ob Handelsgerichte, oder nicht, jurist. Dieses sei nicht abstrakt zu beantworten, sondern es müßten die Bedürfnisse des Handels in concreto entscheiden. So verneine er beispielsweise mit gutem Grunde die Nothwendigkeit der Handelsgerichte für die Provinz Hannover, während in Hamburg oder Bremen die Verhältnisse ganz anders lägen. Auch seien nicht allein jurisdiktionelle, sondern auch, und für ihn besonders, politische Gesichtspunkte maßgebend, es komme eben darauf an, die historischen Verhältnisse zu berücksichtigen. Besonders urgirt der Bundesbevollmächtigte, daß es sich nicht empfehle, die Kompetenz der Handelsgerichts-Institution, wenn man sie einmal annehme, nach unten hin zu beschränken.

Der Abg. Winterer begründet seinen Antrag, wonach dem § 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes folgender Absatz hinzugefügt werden soll: „In Fällen, in denen die dort bestehenden Handelsgerichte bis zur weiteren gesetzlichen Regelung bestehen.“

Abg. Kasser: Im Verlauf der Debatte tritt der eigentliche Kernpunkt der Streitfrage immer mehr in den Vordergrund. Es handelt sich um den Widerstreit derjenigen, die das Elementarrecht der Rechtsprechung hinzuziehen wollen, gegen die Anhänger der exklusiven juristischen Jurisdiction. Ich begreife jedoch nicht, wie der Herr Vorredner vom erstern Standpunkte aus sich gegen die Handelsgerichte aussprechen konnte. Der Kaufmannsstand hat historisch in der Entwicklung seiner Rechte den lebhaftesten Antheil genommen. Auf die Abschaffung des vorzüglichsten deutschen Handelsgesetzbuches hat der Kaufmannsstand bedeutenden Einfluß geübt. Es kann daher kein Zweifel darüber herrschen, daß er fähig ist, an seiner Rechtsprechung Theil zu nehmen. Mit der Abschaffung der Handelsgerichte würden wir in unserer Rechtsentwicklung einen Schritt zurückgehen. Die Rechtsprechung darf nicht zu einer vom praktischen Leben getrennt

ten Kunst gemacht werden. Was die Organisation des Handelsgerichts anbetrifft, so scheint mir der Weg der Kommission nicht bloß ein annehmbarer Kompromiß, sondern auch ein glücklicher legislativer Geanke zu sein. Ich habe im Hause die Aeußerung gehört: Warum will man Handelsgerichte und nicht auch Gerichte für Landwirtschaft? Wenn die Rechtsverhältnisse der Landwirtschaft eben so ausgebeutet wären und eben so des Gutadichtigen Sachverständiger bedürften, so würde ich kein Bedenken tragen, für landwirtschaftliche Gerichte zu stimmen. Wie lange ist es denn her, daß wir Gewerbebezirke eingeführt und auch hier die betheiligten Elemente nach Möglichkeit zur Rechtsprechung herangezogen haben?

Nach einer Rede Miquels, in welcher er bittet dem Antrage der Kommission zuzustimmen, tritt in die Specialdiskussion ein. Bei der Abstimmung werden die Amendements mit großer Majorität abgelehnt und §§ 1 und 81 angenommen, ebenso ohne erhebliche Diskussion § 82, der die Kompetenzen der Handelskammern normirt. Darauf wird die Sitzung auf morgen vertagt. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über die Justizgesetze.

Berlin, 17. November. Fürst Bismarck wird erst nächste Woche hier eintreffen.

Der Warshauer Korrespondent, schreibt das „Berl. Tagbl.“ unterm 15. d.: Die Ariele Tischernajeffs aus Serbien ist, wie der Telegraph meldet, „verhohert“ worden. Ich glaube hinzuzusetzen zu können, dieselbe wird wohl vorläufig ganz unterbleiben, und zwar auf Grund einer Warnung, welche demselben zugewandt ist. Wie ich aus guter Quelle vernehme, lag nämlich hier und in Delfa, den beiden vermuthlichen Reisezielen des „Generalissimus“ auf Urlaub“, die bestimmte Ordre des Kaisers Alexander vor, denselben unmittelbar beim Betreten russischen Gebietes zu verhaften und nach Petersburg zu dirigiren. Tischernajeff ist indessen noch rechtzeitig hiervon verständigt worden und somit verzichtete er karger Weise freiwillig auf die ihm von einem Theile der hiesigen Gesellschaft zugehenden Ehren und widmete seine Energie abermals den Serben. Die Stimmung der Regierung, namentlich aus des Kaisers wider den unbotmäßigen Königsmacher und „Maul-Genera!“ — wie man ihn spottweise nennt — ist eine aufgebrachte, und es ist jedenfalls ein Theil der ungnädigen Worte des Kaisers über die schändlichen Helden auf das Conto ihres Feldherrn zu schreiben.

Wien, 16. November. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch begiebt sich, wie von bestinformirter Seite gemeldet wird, schon am nächsten Sonntag, den 19. d. M., von Petersburg nach Kijew, um dort das Oberkommando über

Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schücking.

(Schluß)

38) Von Gaston Ricou ist nichts wieder vernommen worden. Er hatte nämlich, als er Marien angab, daß er auf dem nächsten verbleibenden Dampfer das Weite suchen wolle, die Wahrheit gesagt — er wird seinen Plan ausgeführt haben und irgendwo im Süden oder Osten eine Existenz weiter führen, die nun einmal unrettbar dem Abenteurer verfallen ist. Sein Name wird in der glücklich vereinigten Familie nicht genannt — nur Henriette mag ihn gedenken auf den Lippen haben, wenn sie allein ist und ihre Gedanken zu den schmerzlichen Tagen zurückführen, die jetzt schon so weit, weit wie die ferne Heimat hinter ihr liegen.

Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß Welsen in kurzer Zeit einer der geachteten und geachteten Aerzte der Stadt wurde. Er hatte in der Zeit, in welcher er auf Reisen gewesen war und die größten Städte des Continents gesehen hatte, die unschätzbare Gelegenheit, seine Kenntnisse und seine Erfahrungen zu bereichern, zu wohl benutzte, um nicht bald in allen schweren Fällen als eine Zuflucht und Autorität betrachtet zu werden, die mit allen neuesten Fortschritten und Bereicherungen der Wissenschaft mehr wie jeder Andere im Ort bekannt war. Dazu setzte er jene theilnehmende und sorgende Beschaffenheit, jene sanften und ruhigen, selbstbewußten Ernst, der dem Kranken das unbedingte Vertrauen einflößt und ihn wie mit dem Gefühle erfüllt, als sei kein Leiden in die Hand einer überlegenen Intelligenz und Kraft gegeben, die er zu befehligen und lenken verstehe.

Marien that es unendlich wohl und erfüllte sie mit einem eigenthümlichen Stolz, dies Wesen ihres Mannes zu beobachten und dazu vor aller Welt befähigt und gerüstet zu hören, wie unbedingt der Ruf Welsen's sei und welche geniale Kuren man ihm nachrühme. Wie oft sagte sie sich dann, wie thöricht doch ihr Herz gewesen, als es sich noch danach sehnte, von einer bedrückenderen und stürmischeren Leidenschaft erfüllt zu werden, als die, welche Welsen's Erscheinung und sein einfaches, an sich haltendes Wesen ihr

einflößt hatten! Welche geniale Natur, deren selbstsüchtiges Dichten und Trachten höchsten das erreicht, im Glanze einer blendenden Romantik auszuflehen, oder von einer tragischen Poesie verklärt unterzugehen — welche von diesen genialen Naturen, die in ihren Romanen einen solchen Zauber auf sie geübt hatten, daß sie noch dem, was davon in Gaston Ricou, in diesem Welsen „Leffier“ zu liegen geschienen, einen gewissen Einfluß über sich eingeräumt — welche von ihnen konnte sich nur im Entfernsten messen mit dem feinfühligsten Manne von tiefem Gemüth an ihrer Seite, dessen Leben still und anpruchslos der Poesie der Pflichterfüllung und Selbstverleugnung geweiht war — jener Poesie, die schöner ist als alle andere!

In seinem Berufsleben vermied es Welsen anfänglich, in Berührung zu kommen mit jener Hirschapotheke, die für seine Vergangenheit so verhängnisvoll geworden war. Auch Marie hatte, nachdem sie einmal alle Aufklärungen von Welsen über den Thatbestand der Sache bekommen, der Gelehrte Plattner und ihres Verbrechens nicht weiter erwähnt und es wohl ihrem Manne anheimgestellt, ob er es für nöthig finde, Schritte zur Unschädlichmachung von Menschen zu thun, die noch immer in der Rüge waren, mit Aussicht auf Unbestraftheit irgend ein neues schmerzliches Uebel anzurichten. Aber Welsen schenkte daran nicht zu denken, es nicht zu befürchten — vielleicht, weil er sich nicht vorstellen konnte, daß sie wieder in Situationen kommen könnten, wo ein Verbrechen ihnen mit einem ähnlichen Preis winkte, wie damals, als sie an Mariens Schwester die Unthat begingen. Endlich aber brach jene, die Mariens treue Dienerin gehalten, das Schweigen über die Sache, indem sie eines Tages mit der Nachricht nach Hause kam, die Stadt sei durch ein schreckliches Ereigniß in Aufregung versetzt, daß sich in der Hirschapotheke zugezogen — die Frau Plattner habe sich in der Nacht heimlich aus dem Hause gestohlet und, todkrank und zum Sterben elend, Schutz bei einer Nachbarin gesucht und dieser versichert, ihr Mann habe ihr in den letzten Wochen mehrmals Gift eingegeben und sie dabei wie eine Gefangene gehalten; es sei ihr nur gelungen ihm zu entgehen und davon zu kommen, weil er sich am Abend sinnlos betrunken gehabt habe; und in aller Frühe habe die Nachbarin nach der Polizei

gelenket; diese sei auch alsbald erschienen, habe sie fast schon im Sterben liegende Frau verpflegt und darauf den Apotheker Plattner verhören wollen; als aber der Agent in die Hirschapotheke gekommen, habe er Plattner nicht mehr gefunden; derselbe müsse in seiner Angst, nachdem er das Entweichen seiner Frau entdeckt, auf und davon gegangen sein — man habe nur den Gehilfen, der nicht im Hause schlafte, gefunden, und dieser habe, wie eben so das Hausmädchen mehrere Aussagen gemacht, die die Behauptungen der Frau in einer Weise bestätigten, daß man jetzt eifrig auf Plattner fahnde.

Es ist da also endlich des Himmels Strafgericht ausgedrungen,“ sagte Welsen, als jene in großer Erregung ihren Bericht gegeben hatte, „die bösen Menschen graben sich am Ende stets selber die Grube — das ist nun einmal die uralte Erfahrung und der ewig sich erneuernde Beweis für die Macht der sittlichen Bestordnung, die es so thöricht vom Wissenschafts Hochmuth unserer Zeit ist, nicht sehen zu wollen!“

„Jedenfalls,“ fiel Marie ein, „kann ich mir nun im Stillen keine Vorwürfe mehr machen, daß nichts geschah, um meine arme Schwester an diesen schändlichen Verbrechern zu rächen!“

„Und hast Du Dir solche Vorwürfe gemacht?“ Marie nickte.

„Vielleicht auch Dir ein wenig,“ sagte sie, „daß Du sie so ganz vergessen zu haben schienst. Wir Frauen,“ setzte sie dann ernst lächelnd hinzu, „wir Frauen, weißt Du, sind nachsichtiger, als ihr Männer!“

„Warum es so nennen,“ entgegnete Welsen. „Man fordert in den Werken der Poesie streng, daß das Böse bestraft, das Verbrechen gerächt werde — ihr Frauen seht eben die Welt poetischer an und fordert also in ihr das Gleiche. Vielleicht ist nur das der Grund eurer Nachsicht.“

„Bei solcher Meinung, Alles milde und gut zu denken, kommt's Dir freilich kein Gefühl nicht kenne, wenn ich daran dachte, wie viel wir durch diese Menschen gelitten haben!“

„Milde und gut gebetet habe ich nichts, Marie. Ein abscheuliches Verbrechen empört mein innerstes Wesen so

die Südarmer, zu welcher alle Truppen aus den Militärbezirken Wien, Buda, Chartow und Odesa gehören, zu übernehmen. Das Garderolls soll Ordre erhalten haben, sich zum Marsch nach Polen bereitzustellen, wo es in Verbindung mit den Truppen des Warschauer Militärbezirks die Weichsel-Armee zu bilden hätte, deren Bestimmung wohl nicht schwer zu errathen. In Petersburg spricht man bereits in allen Kreisen von der Okkupation Bosniens und der Bildung eines Fürstentums unter der Regierung des Herzogs von Leuchtenberg.

Den intimen Verhandlungen zwischen Oesterreich und England legt man in Petersburg keinen besonderen Werth bei, da man darauf vorbereitet gewesen und sich bei Zeiten mit Deutschland und Italien vorgehen hat.

Die Erlassung eines Pferde-Ausfuhrverbotes aus Oesterreich-Ungarn steht bevor. Die Verhandlungen darüber zwischen den beiden Regierungen mit dem Ministerium des Auswärtigen sind ihrem Ende nahe.

Wien, 17. November. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Paris: Nach zuverlässigen Quellen verlautet, daß der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, nicht in der Lage ist, eine Besichtigung Deutschlands an der Pariser Ausstellung im Jahre 1878 in Aussicht zu stellen.

Wien, 16. November. An der hiesigen Börse war heute das Gerücht verbreitet, Sultan Abdul Hamid hätte ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser Wilhelm gerichtet, worin er dessen Vermittlung in seinem Streite mit Rußland antritt. Wie der „Pol. Corr.“ aus Berlin geschrieben wird, hat die Nachricht von der russischen Mobilmachung daselbst Niemanden überrascht. In Berlin war man auf ein altes Hervortreten Rußlands schon seit längerer Zeit vorbereitet, und wenn die russische Mobilmachung erst jetzt erfolgte, so hat dies zum Theile seinen Grund darin, daß eine vor einigen Wochen ad hoc unternommene Revision der Munitionsbestände, namentlich der Kreis-Organisation für die Infanterie, die Unbrauchbarkeit eines erheblichen Theiles derselben ergeben haben soll. In der That eine sehr unangenehme Entdeckung für eine Regierung, welche auf dem Sprünge ist, dem Welttheile mit den Waffen in der Hand ihre Geleise zu diktiert.

Wien, 16. November. „Pesti Naplo“ fordert die unverzügliche Mobilisierung Oesterreich-Ungarns behufs Sicherung der galizischen und der siebenbürgischen Grenze.

Wien, 17. November. Ausland hat, wie aus der Umgebung des Grafen Andrássy verlautet, vor Kurzem noch in London einen direkten Einigungsversuch gemacht und zwar auf Grund territorialer Zugeständnisse an England auf Kosten der Pforte, die sich auf Egypten und den Suezkanal bezogen. Die russischen Entwürfe wurden in London scharf zurückgewiesen. Jetzt macht Ignatieff, trotz aller russischen Ablehnungen, große Anstrengungen, um einen direkten Ausgleich mit der Pforte herbeizuführen.

Wien, 17. November. Gutem Vernehmen nach findet morgen ein außerordentlich verstärkter Ministerrat statt, um in der Konferenzfrage zu einer bestimmten Entscheidung zu gelangen, nachdem das englische Kabinett seine bezügliche energische Aufforderung an die Pforte erneuert hat.

Bukarest, 17. November. Die Deputirtenkammer hat den Adressentwurf zur Beantwortung der Thronrede einstimmig angenommen. Sodann bewilligte die Kammer einen Kredit von 400,000 Lei zur Bestreitung der Kosten für das Observationskorps an der Donau und dessen Reservisten bis zum Dezember.

Petersburg, 17. November. Von gestern ab ist auf den Bahnen Warschau-Trespol, Kiev-Prest, Moskau-Prest, Tambou-Sarow, Grisse-Jarjino, Chartoff-Nicolajeff und Moskau-Koslow der Güterverkehr eingestellt.

Petersburg, den 16. November. Bei der gestrigen Truppenrevue sagte der Kaiser zu den ihm umgebenden Generalen und Offizieren: „Meine Herren, wünschen wir dem Oberstkommandirenden den besten Erfolg.“ Die Worte des Kaisers wurden mit einstimmigem Durrauf aufgenommen.

Warschau, 17. November. Die plötzliche Verhaftung einer Reihe von politischen katholischen Landgesellschaften macht in den hiesigen unterrichteten Kreisen peinliches Aufsehen.

festig und dauernd wie Dich. Auch hätte ich den Verdrehen schon früher ihre Strafe gewünscht. Aber ich selbst konnte nichts dazu thun, um diese Strafe herbeizuführen. Es giebt eben Verdrehen, welche so zerstörend in unser Leben eingreifen, unter unermesselb Seiner und Wesen schädigen, unsere ganze Existenz aus Glück und Licht in Nacht und Schmerz verkehren, daß von einer Strafe, die die That vergülte, keine Rede sein kann. Darum habe ich weber Dir noch im Stillen mit selber das Verlangen ausgesprochen, mich um Werkzeuge der Bestrafung jener Menschen zu machen. Ich habe das jenem unsichtbar waltenden, am Ende Alles ausgleichenden Wesen anbegehrt, das ja nun auch hier das letzte Wort gesprochen hat!

Und so war es in der That — Lenens Bericht beantwortete sich in allen Umständen; Frau Clotilde Plattner erlag nach wenig Tagen, und die Zeitungen brachten Steckbriefe, die gegen ihren süchtigen Mann erlassen waren.

Die Waffenhandlungen sind einer scharfen Kontrolle unterstellt worden. Die Polizei glaubt einer großen politischen Agitation auf der Spur zu sein.

Moskau, 16. November. Der römisch-katholische Bischof von Zytomierz in Galizien ist in der Nacht vom 12. zum 13. d. plötzlich verhaftet und heute in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Als Grund zur Verhaftung wird eine entdekte Konspiration angesehen. Kompromittirte Schriftstücke sind mit Weislag belegt worden.

Athen, 17. November. Der Wunsch einer russischen Allianz mit Griechenland gilt als bevorstehend. Die griechische Regierung verlangt die Abtretung von Epirus und des griechischen Theils von Thessalien.

London, 17. November. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus New-York vom heutigen Tage haben die Führer der republikanischen Partei in New-York es neuerdings abgelehnt, im Verein mit den Demokraten eine Prüfung der Berechnung der bei der Wahl abgegebenen Stimmen vorzunehmen, weil sie der Ansicht sind, daß dem Kontrollkomite nicht die Befugnis zustehe, gefälschte Wahlberichte für nichtig zu erklären.

London, 17. November. Nach einer dem „Daily Telegraph“ aus Dublin zugegangenen Meldung wäre sämtlichen nach Irland verbannten Soldaten der englischen Armee die Ordre erteilt worden, unverzüglich zu ihren Regimenten zurückzukehren. Die Urlaubsertheilungen wären für jetzt ganz sistirt. — Wie die „Daily News“ meldet, wird der englische Spezialvolkmachtige zur Orientreise, Marquis von Salisbury, am Montag auf seiner Reise nach Konstantinopel zunächst nach Paris begeben. — Wie das „Reutersche Bureau“ erfährt, ist der Befehl erteilt worden, die Panzergeschiffe „Cyclop“ und „Hydra“ unverzüglich in Dienst zu stellen.

London, 16. November. Der „Globe“ schreibt: Aus guter, weniglich nicht offizieller Quelle erfahren wir, daß 21 Bataillone Infanterie, 7 Regimenter Kavallerie und 80 Kanonen dazu bestimmt sind, notwenigenfalls als erstes englisches Korps nach dem Oriente abzugehen.

Originaltelegraph v. d. Hall. Tageblatts. Rom, „Diritto“ will wissen, die Türkei habe Angebots der Haltung Rußlands zur Vermeidung des Krieges beschloffen, die Konferenz bedingungslos anzunehmen.

Aus Halle und Umgegend.

— Gestern Abend hielt der Verein zur Pflege der Fägel im Winter im goldenen Ringe seine Jahresversammlung ab. Ueber den ersten Punkt der Tages-Ordnung vertheilte der Vorsitzende, Herr Lehrer Tittel, sehr eingehend, daß an 32 Futterstellen die den verschiedenen Vogelarten entsprechende Mischung von Futter ausgebreitet worden wäre, und bemerkte zuletzt noch, daß für die Zukunft aus Zinkblech-Nahrung und geputzter Kartoffeln im Auge behalten werden müßten. Von den bisherigen Futterstellen werden 3 aufgegeben, dafür eine neue im Fürstenthum in Aussicht genommen.

Darauf berichtete Herr Hennig über die allerdings nicht sehr beträchtliche Kasse: Die Einnahmen betragen 189 \mathcal{A} 25 \mathcal{h} , die Ausgaben 117 \mathcal{A} 49 \mathcal{h} , mithin bleibt ein Bestand von 71 \mathcal{A} 76 \mathcal{h} .

In der nun folgenden Vorstandswahl werden die Herren Tittel, Alderis, Bard und Hennig wiedergewählt, zum Oberkontrollleur der Futterplätze Herr Haase. Die bisherigen Kontrollleure, die Herren Wolfshagen, Schmidt, Travendorf, Schöber, Spinbler, Haase verbleiben in ihren Stellungen, neu tritt hinzu Herr Zabel.

Zuletzt stellte noch Herr Tittel den Antrag: „die Wirkksamkeit des Vereins zu erweitern und denselben in einen allgemeinen Vogelzuchtverein umzuwandeln, erklärte die Gründe dazu und brachte zu seiner Zufriedenheit einen Antrag des Fürsten von Hohenhausen-Kamgenen (Entwurf eines Gesetzes betr. Schutzes nützlicher Vögelarten) zur Beratung. Der Antrag wurde einer Kommission zur näheren Erwägung überwiesen.

In der Schwurgerichts-Sitzung vom 17. d. Mis. wurde 1) der Steinbrecher Münzner gen. Kling, der vorläufigen Mißhandlung eines Menschen mit tödtlichem Erfolge angeklagt, zu 3 Monaten Gefängnis bei Anrechnung von 2 Monaten 27 Tagen Untersuchungshaft, 2) die Waler Max Hans Emil Bäumlner aus Giebichenstein, Wilhelm Bernhard Paul Bäumlner, sowie der Handelsmann Louis Bäumlner aus Halle, des Straßenrandes resp. Theilnahme daran, angeklagt, zu resp. 1 Jahr 6 Monat und je 3 Jahren Gefängnis sowie Exempelhaft verurtheilt.

Am Sonntag gelangt auf der hiesigen Bühne mit den besten Kräften zum ersten Male die neue Rosen'sche Posse: „Schlaumeier & Comp.“ zur Aufführung. Dieselbe ist reich an dramatischer Handlung und gewürzt mit wirkungsvollen Couplets. Sie hat in Berlin, Breslau, Hamburg und Köln bereits zahlreiche Wiederholungen erlebt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 17. November.
Aufgeboten:
Der Wagenschreiber A. Bärenkau, Brunnswarte 12, und F. Vichtenfeld, Alilien.
Geboren:
Dem Handarbeiter C. Umielisch ein S., Unterplan 4.
— Dem Bahn-Assistent W. Belling eine T., Karzerplan 1.
— Dem Lehrer W. Barth eine T., Parz 16 a. — Dem Gefangenen-Aufseher C. Bod ein S., Rathhausgasse 20.
Gestorben:
Der Schüler Gustav Böhmer, 19 J. 1 M. 4 T., Herzfelder, Magdeburgerstraße 25. — Der Oberbergamts-Diatar Wilhelm Köhler, 35 J. 6 T., Tubertalstraße, Liebenauerstraße 2. — Der Steiger Friedrich Dreyhaupt, 56 J.

17 T., Apoplexie, Boockshöfner 9. — Der Tagelöhner Otto Bieder, 46 J. 9 M. 26 T., Fiumenue, Kgl. Strafanstalt. — Des Uhrmachers E. Sparrmann S., Karl Albert Otto, 10 M. 26 T., Masern, Schmeerstraße 10.

Gallische Producten-Börse vom 18. Novbr. 1876.

(Preis mit Ausladung der Courtag.)
Weizen 1000 Kilo, feiner sand gut Rother und wurde höher bezahlt, geringer 192—211 \mathcal{M} , bester bis 213—225 \mathcal{M} , feiner 225 bis 235 \mathcal{M} .
Roggen 1000 Kilo, wurde heute auch besser bezahlt und reichen Offerten saum aus, den Bedarf zu decken, 195 bis 207 \mathcal{M} .
Gerste 1000 Kilo, bei letzteren Zukunfts-Lieferanten gewöhnliche 165—169 \mathcal{M} , bessere 172 \mathcal{M} , feine und Gebalter 175 bis 183 \mathcal{M} .
Gerstemaß 50 Kilo, 13,25—13,50.
Hafer 1000 Kilo, mehr angeboten bei ruhiger Stimmung 174 bis 184 \mathcal{M} .
Häfenstraße 1000 Kilo, Victoriaerbsen 225—250 \mathcal{M} , Füttererbsen 186—192 \mathcal{M} , Bohnen per 50 Kilo 10,25—10,50 \mathcal{M} , Finken 50 Kilo 12—15 \mathcal{M} .
Kammeln 50 Kilo, 44—46 \mathcal{M} .
Mais 1000 Kilo, alter 153—156 \mathcal{M} , neuer 141 \mathcal{M} .
Papunen 1000 Kilo, gelbe 138 \mathcal{M} .
Sesamten 1000 Kilo, ohne Sandel.
Süßholz 50 Kilo, 24,50 \mathcal{M} , incl.
Spiritus 10,000 Liter, Procente loco öfter, Kartoffel- 54,50 \mathcal{M} , Rüben 51,50 \mathcal{M} .
Rüböl 50 Kilo, 36 \mathcal{M} , angeboten.
Solanil feil.
Benzolam unverändert
Kartoffeln, 1000 Kilo, Speicher — Brenn —
Kartoffeln 50 Kilo, 4,75—5 \mathcal{M} .
Kartoffeln 50 Kilo, —
Klein-Roggen 6—6,25 \mathcal{M} , Weizen 4,75 bis 5 \mathcal{M} .
Dinkel 50 Kilo, 8—8,25 \mathcal{M} .
Gerst 50 Kilo, 4 \mathcal{M} .
Straß 50 Kilo, 4,50 \mathcal{M} .

Literarisches.

— Die beiden neuesten Nummern der „Allnirten Frauen-Zeitung“ (vierteljährlicher Abonnementpreis 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{h} ; für Oesterreich 1 fl. 50. Die Nummer (43): Haus- und Gesellschafts-Tafelchen, Liebesbriefe, ärmliche Jode, Kleider-Kermel, Hitz, Spigen-Schmal, Händchen, Coiffuren, Chymist, Haarwuchsmittel, Schuhe, Stiefel und Strümpfe. Anzeige für Knaben und Mädchen, mit Ballets und Jaden. Neulage der Arbeitstisch, Rede in christlichem Geismad, Vöfelvödeln, Scherenschnitt, Toilettenartikel, kleines Sopho, Schluß mit Schluß, Fleischnest, Schummerrulle und Kammatage. Weiß, Bunt und Perletheuren, Küllburgzug, Spigen- und Hahelarbeiten mit 67 Abbildungen. — II. Die Unterhaltungs-Nummer (44): Im Schnee. Eine Geschichte aus dem amerkanischen Holzäckerleben. Von J. Meißner. (Schluß.) — Gedichte in oberbairischer Mundart. Von Karl Stiller. I. Die schwarze Kuh. — Angora-Meerweihenchen. Von J. Richter. — Die Lieblichste Barbara's. Von W. von Humbradt. — Karoline Herold. Biographische Skizze von Auguste Scheibe. — Verchiedenes. — Briefwechsel: Ein englisches Weihnachtsgericht. — Brieffrage. — Frauen-Orienttage. Ferner folgende Illustrationen: Angora-Meerweihenchen. Von J. Ventmann. — Ein Ruck von J. W. Burfield. Die Barbara's-Durg bei Weinhausen. Die Kapelle in der Barbara's-Durg bei Weinhausen. Von W. von Humbradt.

Stadt-Theater zu Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag, 19. November, Schillerfest III.: Die Jungfrau von Orleans.
Montag, 20. November, mit aufgehobenem Abonnement: Zum Besten des Theater-Pensions-Fonds: Iudith.
Altes Theater.
Sonntag, 19. November: 15. Gesamt-Geistliches des Directors Fürst aus Wien mit seiner Gefolgschaft: Zwei Vorstellungen. Erste Vorstellung um 4 Uhr Nachmittag, bei ermäßigten Preisen: Das Herzstückel u. Nischenwandel. Zweite Vorstellung, Abends 7 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen: Die schöne Schenkerin.

Gerichtssaal.

Wien, 16. November. Francconi, der Mörder des Briefträgers Guga, ist von den Geschworenen des Landesmordes in tüchtiger Weise schuldig erkannt. Francconi wurde zur Strafe des Todes durch den Strang verurteilt. Ein Vergnügungsgesuch ist wohlgebilligt.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5 ⁴⁵	7 ²⁰	9 ⁰⁵	10 ⁴⁰	12 ²⁵	14 ¹⁰	...	...	...	...	2 ¹⁵
Magdeburg	6 ¹⁵	7 ⁵⁰	10 ⁴⁰	12 ²⁵	14 ¹⁰	...	...	...	...	...	10 ⁴⁵
Nordh.-Cassel	6 ¹⁵	7 ⁵⁰	10 ⁴⁰	12 ²⁵	14 ¹⁰	...	...	...	...	...	8 ¹⁵
Soran	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 ²⁰
Thüringen	5 ⁴⁵	7 ²⁰	9 ⁰⁵	10 ⁴⁰	12 ²⁵	14 ¹⁰	...	...	...	...	8 ¹⁵
Berlin	4 ⁴⁵	6 ¹⁵	7 ⁵⁰	9 ⁰⁵	10 ⁴⁰	12 ²⁵	...	...	...	...	9 ¹⁵
Köln	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	8 ¹⁵	9 ⁴⁵	10 ⁴⁵	...	...	...	...	...	...	...	7 ²⁰
Magdeburg	5 ⁴⁵	7 ²⁰	9 ⁰⁵	10 ⁴⁰	12 ²⁵	14 ¹⁰	...	...	...	...	8 ¹⁵
Nordh.-Cassel	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 ¹⁵
Soran	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 ²⁰
Thüringen	4 ⁴⁵	6 ¹⁵	7 ⁵⁰	9 ⁰⁵	10 ⁴⁰	12 ²⁵	...	...	...	...	9 ¹⁵
Berlin	3 ⁴⁵	5 ¹⁵	6 ⁵⁰	8 ⁰⁵	9 ⁴⁰	11 ²⁵	...	...	...	...	10 ⁴⁵
Köln	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Zum heiligen Christ

soll auch dieses Jahr den armen Kindern in unserer **Waisen-Anstalt** und **Kinderheim** besorgt werden. Gebietet an Sträß 14, 14, und helfst mit Gaben an Geld oder geeigneten Sachen!
Seiler, Pastor.

**Vorzüglich schöne Thür. Za-
felbutter** traf jedoch ein.
G. F. Bantjch, Markt 6.

Gegen Husten
und Heiserkeit empfehle die rüchlichst be-
kannten **Helm'schen Walzbonbons.**

W. Schubert, gr. Steinstraße 1.
Futterkartoffeln in jedem beliebigen
Schmecker für 18.

Die Conditorei von
F. W. Rothnick,

Männischestraße 7,
empfehle täglich frische **Plausz** und **Spring-
tuchen** nebst verich. anderem Kuchen u. f.
**Leibzobä. Auch werden Bestellungen auf
Torten zc. angenommen und geschmackvoll
ausgeführt.**



Gummischuhe
in der vorzüglichsten Qualität
bei **C. F. Ritter.**

für Wiederverkäufer
in **Engros-Lager erste Etage.**

**Frisches Rodwilt, à Pfund
3/8 Sgr., empfiehlt**

W. Assmann,
gr. Ulrichsstraße 28.

**Thon-Auffläße,
3 Büge mit 7 Mark.**

Otto la Barre,
gr. Steinstraße 22.

1 Delgem, verkauft billig
Weißstraße 31.

Ein neuer **Mad-Mantel** ist zu verkaufen
Derenstraße 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen ein **Buchschelz** mit **Schup-
penholz** (neu). Zu erf. in der Exp. d. Wl.

Einen Preiswagen,
passend f. Handwerker, verk. Passendorf 29.

Bettfeder-Handlung
F. Ventwig, gr. Rittergasse 18.

Beständige Sorten feingewirbener **böhm-
ische Bettfedern** und **Betten** zu billi-
gen Preisen.

Zwei gute **Federbetten** sind zu verkaufen
Hargasse 3, part.

Neue **Möbel** und **Sopha's** sehr billig
Niemeperstraße 11, Preiszahlung findet thät.

Kleidergründe und Bettstellen
verkauft
Hargasse 6.

Sopha u. Matratzen empfiehlt billigst
Fint, Tapezier, Fleißergasse 2.

Gebrauchte und erhaltene Möbel
verkauft billig
Bismarckstraße 6.

Ein **gangbares Material-Gesäß**
ist zum 1. Januar 1877 zu verkaufen. Nä-
heres bei

K. Offenmann, Mühlberg 5, I.

**Eine große Partie
Schrotten = Schuhe**

sollen billig in Einzelnen und Ganzen
verkauft werden.

L. Wedding,
Leipzigerstr. 15.

Ein tüchtiger **solider Kutcher** gesucht
zu baldigem Antritt, mit Zeugnissen sich
zu melden bei **Wegelin & Kämber.**

Einen **Feuermann**, möglichst **Schloffer**, nach
außenwärts suchen
Wolff & Schaefer.

Stellmachergesellen auf **Kästen** sucht
G. Gehardt, Steinweg 12.

3 Kellnerburche
sogleich gesucht
„Drei Schwäne“.

Ein **Kellnerburche** nach außerhalb wird
sogleich gesucht. Zu erf. bei
W. Krahl, Glauchaische Kirche 13.

Ein **Hierbediente** gesucht **Königsstraße 23a.**

Ein **ehrlicher solider Hausknecht** wird ge-
sucht
Geißstraße Nr. 43.

Für leichte **Maschinenarbeiten** und guten
Accordlohn 2 Mädchen gesucht.
Breite-Strasse 19/20.

Gefundene **Ammen** und **Hausburschen** und
Mädchen f. Küche u. Hausarbeit erf. sof. u. ip.
Stellung d. **Frau Köstler, Sattelporte 5.**

Ein **anst. Mädchen** wird für **junge
Leute** zum 1. December gesucht.
Magdeburgerstraße 2, 2 Tr., rechts.

Ein **ordentliches ehrlches Mädchen** von
Auserhalb wird zum 1. December zu mieten
geucht **Schmerzstraße 20, Seifenhandlung.**

Ein **Denkmädchen** mit guten **Zeugnissen**
wird per sofort oder zum 1. December geucht.
G. Meyer, Leipzigerstraße 5.

☞ **Eine Anwärterin** **z**
wird für den **Vormittag** geucht.
Magdeburgerstraße 30, parterre.

Ein **Mädchen**, im **Schneiden** und **Wäschen**
nähig, sucht nach **Beschäftigung** in und
außer dem **Hause.**
Villegasse 2, II.

Eine **Maschinennählerin** im **Zuschneiden** von
Mätschen fertig, sucht in und außer dem **Hause**
Beschäftig. **gr. Wallstr. 24, s. part. rechts.**

Ein **tüchtiger Oeconomie-Verwalter** und
einige **junge Mädchen** mit guten **Zeugnissen**
suchen zum 1. Januar 77 Stellung durch
das **Comptoir v. A. Guich, gr. Braunswg. 9.**

Ein **anständiges junges Mädchen** findet zum
15. December c. zur **Erlernung** der feinen
kische **Stellung** durch das **Comptoir von**
A. Guich, große Brauhausgasse 9.

☉ **Heintliche Mädchen** mit **langjährigem**
Austz. suchen sofort, 1. December und 1. Jan.
Stellen durch
Frau Binneweiß.

Tüchtige Haus- und Kindermädchen
suchen sofort, December u. 1. Januar Stellen.
Frau Kindermann, gr. Ulrichsstraße 47.

Restaurations-Verpachtung.
Eine **sehr besuchte Restauration** ist vom
1. Januar 1877 ab zu **verpachten.** Offerten
unter **W. S. 1216** in der **Annoucn-Exp-
edition** von **J. Vard & Co.** niederzulegen.

In der **Königsstraße** ist eine **Bel-Etage** zu
vermieten und 1. April 1877 zu beziehen.
Näheres
Königsstr. 12, I.

Herrlich **Wohnung**, 3 Stuben, 3 Kammern,
sofort oder später zu beziehen
Karlsruherstraße 21a, I. Etage.

Die von **Herrn Otto la Barre** innege-
habten **Räume**, bestehend in **Vaden, Comptoir,
Stube** und **Niederlagen** sind ganz oder getheilt
per 1. Januar oder 1. April 1877 zu ver-
mieten.
Schulze & Birner.

Eine **Wohnung** sofort zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 11.

Mühlweg 22 Etage sofort zu vermieten.
Wohnung zu 70 % verm. **Breitestr. 17.**

2 **Wohnungen** zu vermieten und 1. Januar
zu beziehen
Böckstraße 2. Unte.

Eine **Familien-Wohnung**, Preis 36 %, ist
sofort oder zum 1. Januar zu vermieten.
Wo? zu erf. in der
Annoucn-Expedition von **J. Vard & Co.**

☉ **Wohnungen** zu 40, 36, 33 und 15 %
und sofort zu beziehen. Näheres durch
Fr. Binneweiß, gr. Wallstraße 18.

2 **frhl. gr. Stuben**, **Kammer**, **Küche** nebst
Zubehör zum 1. Januar 77 zu beziehen, **Fr.
80 %**
gr. Wallstraße 24, II.

Stube, **Kammer**, **Küche** sofort oder 1. Ja-
nuar zu beziehen
Laubengasse 18.

Kleine Wohnung zu vermieten
Oberlandstraße 10.

☉ **Eine Wohnung** von **Stube**, **Kammer**, **Küche**
nebst **Zubehör** ist **Verhältnisse halber** noch
zum 1. Januar zu vermieten. Näheres
gr. **Rittergasse 2, I.**

Freundliche Wohnung zu 32 % **Neujahr**
zu beziehen
4te Vereinsstraße 3, part.

Zu vermieten
eine **Tischlerwerkstatt** mit **Wohnung** und eine
Stube an **hinderlose Leute** **Kanzelgasse 3.**
Eine **Stube** für 14 % zu vermieten
Weingärten 22.

Kammer mit **Bett** **Steinweg 19, I.**

☉ **Fein möbl. Stube** u. **K.** an 1 oder 2 **Her-**
ren zu vermieten **gr. Braunhausgasse 1.**

☉ **Anst. Herren** finden **Wohnung** und **Koff-**
Wortzugwinger **7, Hintersp. II.**

☉ **Ein möbl. Stube** mit **Kammer**, **parterre**,
billigst sofort zu beziehen. Zu erf.
gr. Ulrichsstraße 30 im Laden.

☉ **Feinb. Stübchen** mit 2 **Betten** **Haben. 7.**

☉ **Fein möbl. Stube** an 1 oder 2 **Herren**
zu vermieten **Niemepferstraße 15, Eing. Thor.**

☉ **Möbl. Stube** u. **K.** **Wärterstraße 8.**

☉ **Ein gut möbl. Zimmer** mit **freundlichem**
Schlafcabinet, auf **Verlangen** auch **Bücher-**
gesch., ist sofort zu vermieten u. zu beziehen
Männische Straße 16,

2 Treppen hoch.

Möbl. Wohnung zu vermieten
Auguststraße 3, II. Nähe der Leipzigerstr.

☉ **Frhl. möbl. Stube** u. **K.** an 1 oder 2 **Her-**
ren zu vermieten **Königsstraße 38.**

☉ **Möbl. Stube** u. **Schlafst.** m. **K.** **Laubeng. 2.**

☉ **Ein freundliche möbl. Stube** und **Kammer**
sofort zu beziehen **H. Ulrichsstraße 31, I.**

☉ **Delbst ein Fuhsfad** zu verkaufen.
Fein möbl. Stube u. **K.** an 1 oder 2 **Her-**
ren zu vermieten **gr. Sandberg 14, I I.**

☉ **Fein möbl. ruh. Zimmer** **gr. Ulrichsstr. 55, II.**

☉ **Wohnung** mit **Koffi** **Niemepferstr. 15, pt.**

☉ 1 **Mädchen** f. **Schlafst.** **H. Berlin 1, S. r. I.**

☉ **Feinb. Schlafstube** m. **K.** **Bapsenstr. 19, I.**

☉ **Feinb. Schlafstube** **Fleischergasse 5.**

☉ **Anst. Schlafstube** m. **K.** **Geißstraße 66, II.**

☉ **Anst. Schlafstube** **H. Ulrichsstr. 20, S. I.**

☉ **Anst. Schlafstube** m. **K.** **Königsstr. 5, III.**

☉ **Anst. Schlafstube** **Bapsenstraße 4.**

☉ **Anst. Schlafstube** m. **K.** **Auguststraße 8.**

☉ **Anst. Schlafstube** **Steinweg 41.**

☉ **Freundliche Schlafstube** **Trübel 9, I.**

☉ **Anst. Schlafstube** **gr. Sandberg 9, I.**

☉ **Anst. Schlafstube** **Martinsgasse 8-9, I.**

☉ **Anst. Schlafstube** **H. Ulrichsstr. 7, Hof III.**

☉ **Anst. Schlafstube** **Geißstraße 2, Hof III.**

☉ 2 **heizableen Schlafstube** **Schülerhof 15.**

☉ **Anst. Schlafstube** **Steg 8, I I.**

☉ 2 **Herren f. Wohn.** m. **K.** **gr. Steinstr. 17, S.**
1-2 H. finden **Wohnung** **Niemepferstr. 10.**

☉ **Heizbare Schlafstube** **Fleischergasse 5.**

☉ **Anst. Schlafstube** **Geißstraße 24, Hof I. II.**

☉ **Anst. Schlafstube** m. **K.** **Martinsberg 5.**

Zu einem **Restaurant** passende

☞ **Parterre-Räume**
werden zu mieten gesucht. Offerten unter
J. G. 161 in der **Exp. d. Wl.** erbeten.

Eine Wohnung
von **sechs Zimmern** mit den **nötigen**
Wirtschaftslocalitäten und **Wasserlei-**
tung wird in der **Nähe des Bahnhofs**
sofort resp. zum 1. Januar 77 gesucht.
Offerten mit **Preisangabe** unter **W. S.**
in der **Exp. d. Wl.** erbeten.

Bei dem Steinthore wird **beabsichtigt** einen
Vaden nebst **Wohnung** einzurichten.
Reflektanten erfahren das **Nähere** bei
Haagenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102

Ein Laden
(zum **Wohlfühlgeschäft** passend) wird zu **pach-**
ten gesucht
Steinweg 1. Grain.

☉ **Ein bejahrter Mann** sucht sofort eine **heiz-**
bare Stube bis 30 % **Offerten** unter **W.
B. 15** in der **Exp. d. Wl.** erbeten.

☉ 4 **anst. junge Herren** suchen am **Markt** ober
dessen **Nähe** anst. **Wohnung** mit **Koffi.**
Zu erf. unter **N. 17** **Exp. d. Wl.**

☉ **Ein möbl. Zimmer** im **Königsviertel** ober
dessen **Nähe** sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit **Preisangabe** unter **S. S. 30**
in der **Exp. d. Wl.** erbeten.

☉ 1 **Bett** zu mieten **gei. Off. G. 6** **Exp. d.**

Zur **Anfertigung** von **Damenkleidern** im
Hause empfiehlt sich **als** **geübte** **Schneiderin**
Henriette Koch, Schmeerr. 17.

Salon Agoston.
Heute **Sonnabend** den 18. November
große brillante
Gala-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Salon Agoston,
Heute **Samstag** den 19. November
2 große brillante
Gala-Vorstellungen
um 4 und halb 8 Uhr.

Reise um die **Welt.** — **Gespenscript**
im Manuleum zu **Calcuna.** — **Damen-**
Ringkampf. — **Prachtwunderfontaine.**
Anfang 4 und halb 8 Uhr.

Worigen **Montag** den 20. November

Große Vorstellung 8 Uhr.

☉ **Theater**
☉ **Teilnehmerinnen** zu einer **englis-**
chen Stunde für **Anfänger** und zu
einer für **Fortgeschrittene** gesucht. Zu
erfragen in der **Exp. d. Wl.**

Austreicherarbeit.

Der **zweimalige** **Anspruch** der **Eisen-Contrac-**
tion des **neuen** **Panzergeschusses** der **Magde-**
burger **Bahn** mit **Wienig** **sch** **geben** **were-**
den. **Reflektanten** wollen sich **melden.**

Ackerstraße 6, oder **Baufstelle.**
Halle, den 18. November 1876.

H. Helme, Zimmermeister.

900 Mark

werden von einem **pünktlichen** **Zinsenzahler** auf
gute Hypothek innerhalb der **Feuerlöse** **sofort**
gekauft. **Hef. Offerten** **büte** **unter** **N. 200**
in der **Exp. d. Wl.** niederzulegen.

☉ **Sonnabend Abend**
Ragot in en coquilles.
Sonntag Abend Ox-tail-Soup.
Café, Restaurant „Ursin“

Zürstenthal.
Heute **frische** **Pfannkuchen.**

„**Bur Glocke.**“
Heute **frische** **Pfannkuchen**, **frisch** **Spez-**
ialitäten. **Täglich frische** **Bouillon.** **ff. Bier**
à **Gl. 13 S.** (H. 52919)

Stadtgarten.

Sonnabend **Pötelkuchen** mit **Merrettig**
und **Sauerfohl.** **Bier** **ff.** (H. 52918)
G. Sebe.

Salon zum Rosenthal.

Concert.
Nach dem **Concert** **Lanzkränzchen.**
Wunsch.

Restauration Pfännerhöhe II.
Heute **frische** **Pfannkuchen.** **Bier** **ff.**
A. Heidemann.

Zur Erholung,
Merseburgerstrasse 7c.

Sonntag den 19. November von 4 Uhr an
Schinken und **Wurst-Ansagehn.** **Die**
Regelbahn ist **gut** **geheizt.** **A. Albrecht.**

„**Forelle.**“
Sonntag **Abend** von 6 Uhr ab
Spezialchen.

Weber's Restauration.

Montag den 20. **Nov.** **Schlachtefest,** **früh**
9 Uhr **Wellfleisch,** **Abends** **Wurst** u. **Suppe.**
Bier **wie** **bekannt** **ff.**

Zum Landhause.
Heute **Sonntag** **Spezialchen.**

Restaurant zum Rosenthal.

Heute **Sonntag** **frischen** **Gänse** und
Eintebren, **kräftigen** **Mittagsstük** von
12 bis 2 Uhr.
A. Bunsch.

Zum Kränzchen
der **Seiler-Gesellschaft** **Sonntag** den 19. **Nov.**
1876 in „**Prinz Carl**“ **labet** **Freunde** und
Bekannt **freundlich** **ein.**
Der **Vorstand.**

Brockenhaus.
Sonntag **den 7 Uhr** **Ballmusik.**

„**Kühler Brunnen**“
Sonntag **von** **Nachmittag** 4 **Uhr** **ab**
Lanzkränzchen.

Zur Ludwigshöhe.

Heute **Sonntag** **Lanzkränzchen.** **Entrée** **frei.**

Goldene Egge.

Sonntag **den 20. November** von 4 **Uhr** **ab**
Lanzmusik.
Fr. Brode.

Zum

Deutschen Kaiser
in **Diemitz.**

Sonntag **den 19. d. M.** **zur** **Meinerm**
Lanzmusik (vom **Militär**) **mit** **freier** **Nacht.**
Anfang 3 1/2 **Uhr** **Nachm.** **wozu** **erbeten** **eins-**
labet
Ludwig Kramer.

Brillen u. Lorgnetten,
Reisszeuge,
 Thiere mit Uhrwerk,
Lupen,
 gangbare Dampfmaschinen,
Operngucker,
 Thermo meter,
 Barometer,
 Stereoscopbilder
 empfiehlt in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
 Steinschmied.

Glycerin- und Theerseifen,
 als ganz vorzüglich schön, empfiehlt
W. Dannenberg, Seifstr. 67.

Woll. Jacken u. Hosen
 neue Sendung, empfiehlt billigst
W. Dannenberg, Seifstr. 67.
 4scheibige Dachfenster, à Stück 2,75 M.
Otto la Barre, gr. Steinstr. 22.

Zu verkaufen
 ein eleganter zweiflügeliger Wagen, sogenanntes
 Compo
 Margaretenstraße 3.

Warme Einlegesohlen
 für Kinder 10 S., für Damen 20 S.,
 für Herren 25 S. empfiehlt
 die mechanische Schuh- und
 Stiefel-Fabrik von
T. Rosenthal
 aus Berlin,
 hier Poststraße 10.

(B.11372)

la. 1876r sicilianer Haselnüsse
 empfangen und empfehlen solche im Ganzen
 und Einzelnen
Hedert & Maeder,
 Königsstraße 29.

Große Strahl. Bratheringe, à Stück
 10 Pfg., große Nennaugen, à Stück
 20, 25, 30 Pfg., Goth. geränderte
 Zungenwürstl, mit viel Zunge à 1
 M. 20 Pfg. Magdeb. Sausischen,
 Neue Sicil. Küffe, à 50 Pfg. bei
Holtze.

Sammelhüte,
 Wand, Blumen und Federn, sowie Kap-
 potten und Paislieds zu ausnehmend bill.
 Preisen bei **R. Dieckman,** Rathhausgasse 19.

Uhren!!
 Ancres und Cylinder-Uhren, Regulat-
 teure und Schwarzwälder Wand-Uhren
 gut und billig.
 Reparaturen schnell und billig.
A. Jensch, Uhrmacher,
 alter Markt 15.

Meine **Catarahröschchen** mildern
 jede Heftigkeit u. jeden cataractalischen Husten.
 Diese sind in Dauteln à 30 R. Pfg. stets vor-
 rätzig in der Conditorei von
F. David in Halle.
 Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt r.

Leinwand-Handtücher,
Tischzeuge,
 sehr schöne bunte Bettzeuge
 und Schürzenleinen,
fertige Schürzen
 in größter Auswahl,
 reinleinene Taschentücher,
Arbeitshemden
 von 25 Sgr. an
 empfiehlt
F. W. Händler,
 gr. Ulrichsstraße 6a.

Schwere Herrnhuter und Hansmacher-Leinen,
eine Partie Besterleinen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Neue Promenade 14 Fr. H. Lauterhahn.

Heute traf bei mir die erste Sendung
Sicilianer Haselnüsse
 ein und lasse solche für Wiederverkäufer billigst ab. Ferner
 empfehle **ff. Astrachaner Caviar,**
fließend fetten Winter-Rheinlachs,
feinste Elbinger und Lüneburger
Riesen-Neunaugen etc. etc.
R. Storz, Leipzigerstrasse 103.

Steppröcke! Steppröcke!
 vom feinsten Wollatlas, sonst 1 1/2 P., jetzt nur 1 P. 7 1/2 Sgr.
 Ein Posten schwerer gestrickter Herren-Unterhosen, à P. nur 10 Sgr.
 Ein Posten Vicogne- u. Merino-Gesundheitshemden, St. v. 15 Sgr. ab.
 Ein Posten reinl. gestreifter Damenschürzen mit Latz, St. n. 7 1/2 Sgr.
 Ein Posten gestrickter wollener Herren-Socken, Paar n. 5 u. 7 1/2 Sgr.
Allg. Deutsches Consum-Geschäft,
 11. große Ulrichsstraße 11.

Smyrna-Teppiche
 eigenen Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und abgepaßt,
 sowie größte Auswahl in
 Brüssels, — Velours, — Tapestry,
 Janquard, — Holländer etc.
 bei
F. A. Schütz, Halle a. S.,
 Brüderstrasse 2, am Markt.

Kleiderstoffe
 nur moderne Muster
 empfiehlt in größter Auswahl
 zu den billigsten Preisen
H. A. Burkhardt, Kleinschmiedeu 5.

Freyberg's Salon.
 Einem hochgeehrten Publikum empfehle meinen gut restaurirten Saal zur Abhaltung von
 Bällen, Kränzchen etc. und erlaube mir hiermit zu bemerken, daß ich in der Lage bin, zu
 Hochzeiten und besonders größeren Festlichkeiten denselben — mit Orangerie, Garten ähn-
 lich — unentgeltlich zu decoriren.
C. Friedrich.

Café. **„Reichskanzler,“** **Conditorei-Buffet.**
 Restaurant, Leipzigerstrasse 18, I. u. II. Etage.
 Sonntag: Eröffnung der oberen Salons.
„Pfannkuchenschmaus.“
 Nectar à Pokal 40 Pfg.

Damen-Binnen. **L. G. Barteky.** **3 Caramb.-Billard**

Freyberg's Salon.
 Sonntag den 19. November von Abends 7 Uhr an
Tanzkränzchen.
 Mein Lager **reinwollener**
Gerac Kleiderstoffe
 ist mit allen Neuheiten ausgestattet, schwarze
 Stoffe vorzüglich, Nester in allen Größen
 empfehle zu sehr soliden Preisen.
Wittve Knüpfer,
 große Schloßgasse Nr. 9.
Laubsägehölzer
 (gehobelt und ungehobelt), Vorlagen, Säge-
 bogen, Sägeblätter billigst bei
Gd. Wenzel, alte Promenade 20.
 Ein Haus in Mitte der Stadt, mit Gar-
 ten, ist billig mit wenig Anzahlung zu ver-
 kaufen. Näheres Berggasse 1, i. d. Restauration.

Für die Redaktion verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bitte um Arbeit.
 Für ein junges Mädchen, **Marie Gber-**
hardt, Domplatz 5, I., welches an beiden
 Füßen gelähmt ist und früher Directrice eines
 Geschäfts für Fußmachelei, Schneiderei und
 Weisnäherei war, wende ich mich an den
 Wohlthätigkeitsverein der geehrten Damen und
 bitte für sie um Aufträge. Prof. Weber.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 19. November.
 Mit aufgehobenem Abonnement.
Große neueste Posse.
Schlammeyer & Co.
 Große neueste Posse mit Gesang und Tanz
 in 3 Acten von J. von Rosen.
 Musik von Michaelis.
 Schauspielpreise.

Montag den 20. November.
 12. Vorstellung im 2. Abonnement.
 Auf vielseitiges Verlangen
 Neu! **Zum 2. Male:** Neu!
Blindefuh.
 Lustspiel in 3 Acten von Hud. Kneifel.
 Hierauf:

Die schöne Galathee.
 Burleske-Operette in 1 Akt von Fr. v. Suppé.
 Schauspielpreise.

Freyberg's Garten.
 Heute Sonntag den 19. November
 gr. Nachmittags-Concert
 vom Musik-Director **Fr. Wenzel**
 mit seiner ganzen Capelle.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Neues Theater.
 Heute Sonntag den 19. November
 grosses Abend-Concert
 vom Musik-Director **Fr. Wenzel**
 mit seiner ganzen Capelle.
 Anfang 7/8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
 Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Hotel zur Tulpe.
 Montag den 20. November
 grosses Abend-Concert
 von der ganzen Capelle
 des Musik-Director **Fr. Wenzel.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Bauer's Brauerei.
 Sonntag von früh an
Cotelettes
 mit Stangenspargel.
Bier ff. W.
F. C. Müller.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Sonntag den 19. November
 grosses Abend Concert
 von der Capelle
 des Stadtmusikdirectors **Hrn. W. Halle.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.
 Nach dem Concert

Ball.
Café David
 Sonntag den 19. November
 gr. Nachmittags-Concert
 von der Capelle
 des Stadtmusikdirectors **Hrn. W. Halle.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Kotaki
 der
Affenmenschen
 kommt.

(Hierzu eine Beilage.)